

Nie wieder Faschismus, nie wieder Krieg, sondern Frieden und Freiheit durch die Revolution

(aus dem Programm des Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD)

Haben die Arbeiter in München Versammlungsfreiheit?

Ja klar, werden alle antworten, sie können jederzeit auf der Straße demonstrieren, also haben sie Versammlungsfreiheit.

Doch die Versammlungsfreiheit beginnt nicht auf der Straße, sondern bei den Räumen.

Haben die Arbeiter Räume, in denen sie sich versammeln können? In denen sie sich treffen können, um die Demonstration vorzubereiten, von der Erarbeitung des Flugblattes bis zum Transparentmalen oder Proben für Lieder? Haben sie Säle für kleine wie große Veranstaltungen?

Die Antwort ist einfach: Nein, haben sie nicht. Und in München ganz besonders nicht. Es gibt keine Volkshäuser, in denen sich Arbeiter, Werktätige für ihre Interessen versammeln können, arbeiten können, sich eine Infrastruktur aufbauen können. Wer einen Raum für Versammlungen will, ist den Besitzern der Räume ausgeliefert, von deren Gunst und deren Preisvorstellungen.

Vor 40 Jahren haben sich in München Arbeiterinnen und Arbeiter, Werktätige zusammen ein Haus gemietet, um das zu ändern. Es ist das Haus mit der Roten Fahne im alten (einstigen) Arbeiterviertel Schwanthalerhöf. Dort können sich Arbeiterinnen und Arbeiter, Werktätige versammeln, arbeiten, schreiben, sich schulen. Transparente malen, Lieder singen, Schalmeyen proben. Sie haben sich eine Bibliothek aufgebaut, wo jede/r Bücher kaufen und ausleihen kann, die sich in keiner städtischen Bibliothek finden. Für diese Freiheit geben sie jeden Monat ein gutes Stück von ihrem Lohn ab, das ist ihnen der Kampf um die Arbeiterfreiheit wert. Genau dieses Haus will die CSU beseitigt haben.

Haben die Arbeiter in München Meinungsfreiheit?

Ja, werden alle sagen, selbstverständlich.

Doch die Meinungsfreiheit besteht nicht darin, eine Meinung „haben“ zu dürfen, sondern sie verbreiten zu können. Deswegen haben sich die Mieter des Haus mit der roten Fahne eine eigene Druckerei aufgebaut und das ist gut vorgesorgt, gerade im Deutschland der Sozialistengesetze und KPD-Verbote (das letzte 1956 und bis heute nicht aufgehoben).

Ist die MGS, die GWG, ist die Stadt München zu dumm oder zu faul, um ordentlich zu arbeiten?

In die Verhandlung vor dem Landgericht München I am 20. Oktober letzten Jahres, ging die Stadt München in ihrer Verkleidung als MGS mit offenbar schlampiger Vorbereitung. Wir hatten in unserer Erwiderung auf die Räumungsklage angemahnt, dass es für den behaupteten Mietwohnungsbau an dieser Stelle keinerlei Konzept gebe. Keinerlei Nachweis, dass das Behauptete auch umsetzbar ist. Damit war klar, dass die Kündigung willkürlich und rechtsmissbräuchlich ist. Die Stadt hat keinerlei Konzept vorgelegt. Das Gericht aber gab ihr eine neue Frist, dies nachzuholen bis zum 1. Dezember. Eigentlich hätte das Gericht uns sofort recht geben können. Denn das, was nun die Stadt am 1. Dezember vorlegte, war nichts anderes als ein Uraltkonzept aus dem Jahr 2012, das in keiner Weise zum Beispiel auf die Erfordernisse des konzeptionellen Mietwohnungsbaus eingeht. In dem wesentliche Elemente wie die Finanzierbarkeit oder die Belüftung und Besonnung angeblich zu bauender Wohnungen fehlen.

Das Gericht aber gab ihr eine neue Frist, dies nachzuholen bis zum 1. Dezember. Eigentlich hätte das Gericht uns sofort recht geben können. Denn das, was nun die Stadt am 1. Dezember vorlegte, war nichts anderes als ein Uraltkonzept aus dem Jahr 2012, das in keiner Weise zum Beispiel auf die Erfordernisse des konzeptionellen Mietwohnungsbaus eingeht. In dem wesentliche Elemente wie die Finanzierbarkeit oder die Belüftung und Besonnung angeblich zu bauender Wohnungen fehlen.



In dem wesentliche Elemente wie die Finanzierbarkeit oder die Belüftung und Besonnung angeblich zu bauender Wohnungen fehlen.

Nein die MGS/GWG, die Stadt München ist keineswegs zu dumm oder zu faul, um ordentlich zu arbeiten!

Es ist doch die Stadt München selbst, also die Kommune der Reichen und Mächtigen hier, die in ihrer Verkleidung als MGS oder GWG Baupläne macht und Bauanträge stellt. Und es ist dieselbe Stadt München, die in ihrer Verkleidung als Lokalbaukommission, als Planungsreferat, als Stadtrat über diese Bauanträge befindet.

Ja, sie machen sich ihre Rechte selber!

Freitag, 23. März 13 Uhr **nächster Prozess**

Stadt München gegen das

"Haus mit der Roten Fahne"

Genau diese Druckerei will die CSU beseitigt haben. Die CSU hat in der SPD-Stadtratsfraktion – allen voran in Horst Lischka, 1. Bevollmächtigter der IG Metall München – einen getreuen Gehilfen gefunden, um für dieses Vorhaben eine Stadtratsmehrheit zu bekommen. Die Besitzerin des Hauses, die MGS bzw. GWG sehen sich an dessen Beschlüsse gebunden und haben den Mietern nach 40 Jahren gekündigt. Sie haben keinen neuen Mieter, keine durchführbare andere Nutzung, aber sie machen jetzt eine Räumungsklage, denn sie wissen nur eines: Die Freiheit, die sich diese Mieter mit dem Haus erworben haben, darf nicht sein.

Und so beweist der Kampf um das Haus mit der roten Fahne genau das, was nicht verbreitet werden soll: Die Arbeiterinnen und Arbeiter sind erst dann frei, wenn ihnen die Fabriken, die Häuser, die Druckereien, gehören.

Man muss kein Kommunist sein, um für den Erhalt des „Haus mit der Roten Fahne“ einzutreten
Was können wir diesem Staat, diesem System, das uns den Wohnraum stiehlt, der Jugend keine Zukunft bietet, den Rassismus von Staats-Wegen organisiert und den Krieg gegen andere Völker organisiert, entgegengesetzen, als unsere Versammlungen, unsere Demonstrationen, den Streik der Arbeiter, unsere Kultur – unsere Organisation?

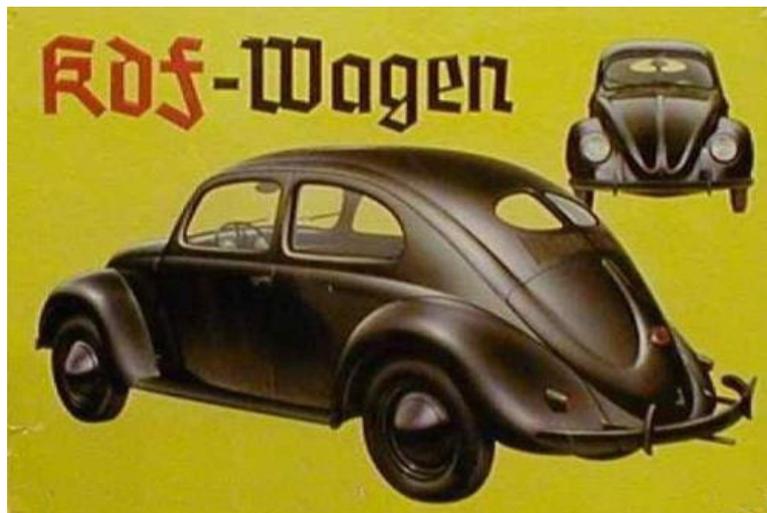
Man muss nicht Kommunist sein, um für den Erhalt des „Haus mit der Roten Fahne“ einzutreten. „Wir fordern nur eins von Euch, dass Ihr mit uns gegen den Klassenfeind kämpft“ (Ernst Thälmann).

Aber es braucht sie, die Kommunistische Partei, um diese Kämpfe zusammenzuführen und zu dem Punkt zu treiben, an dem sich uns allen die Frage stellt: Wem gehört die Welt?

Die Kosten für diesen Kampf, für Prozesse, Gutachter, Anwälte und Mobilisierung sind enorm – wir brauchen dringend Spenden und eure solidarische Unterstützung!

Zweckgebundenes Spendenkonto:
S. Eggerdinger,
IBAN DE94 74320073 0003 897613
BIC HYVEDEMM433,
HypoVereinsbank Landshut
Stichwort: Tulbecktstr.

www.Haus-mit-der-Roten-Fahne.de



Die Affen, das Gas und die deutsche Wertarbeit

Im Jahr 2014 wurden zehn Affen in ein Labor in Albuquerque, New Mexico, gesperrt und gezwungen, Dieselmotoren einzatmen. Damit sie ruhig hielten, wurden ihnen lustige Filme vorgespielt. Auftraggeber der Studie war die EUGT („Europäische Forschungsvereinigung für Umwelt und Gesundheit im Transportsektor“) der Firmen VW, Daimler und BMW.

Das Bekanntwerden der Studie sorgte bei allen, denen noch an Gottes Schöpfung liegt, für Empörung. Tatsächlich war die Tierquälerei ganz überflüssig. Mit Gas kennt man sich hierzuland nun wirklich aus. Außerdem hatte man schon seit Jahren umfangreiche Menschenversuche angestellt. Nicht im Labor, sondern in den großen Städten. Hatte Millionen auf ihrem Weg zur Arbeit und zum Arbeitsamt die Abgase der Rückständigkeit einatmen lassen. Die Resultate sind solide: Asthma, Herzschlag, Krebs.

Einige notorische Bahnfahrer und andere Fußgänger wollten im Versuchsaufbau ein Sinnbild unserer Zeit erkennen. Dabei fragt man sich: Warum Affen zu etwas quälen, was Menschen aus freien Stücken tun? Nicht einmal lustige Filme zum Ruhighalten verlangen sie dafür.

Das künftige Kriegs-Kabinett - gegen das Volk

Jens Spahn - künftiger „Gesundheitsminister“. Einer der Hauptverantwortlichen für ungezählte Todesopfer in Griechenland, die der medizinischen Unterversorgung zum Opfer fielen, und für die Rückkehr des Hungers in einem europäischen Industrie-Staat. Als Schäubles Finanzstaatssekretär schrieb er den gegen Griechenland gerichteten Protektorsvertrag vom 12. Juli 2015, der dem Land die Souveränität stahl und die Bevölkerung immer weiter ins Elend stürzt. Eine wahrhaft hervorsteckende Qualifikation als „Gesundheitsminister“ auch hierzulande für annähernd hohe Opferzahlen durch die weitere Ruinierung des privatisierten „Gesundheitssystems“ zu sorgen.

... mit Höllenangst vor dem Volk

Horst Seehofer - künftiger Innenminister. Steht für die unbegrenzte Inhaftierung von Bürgern ohne Straftat, Strafprozess oder -urteil. Für das Ende des Rechtsstaats ebenso wie für das der bürgerlichen Demokratie. Ein völkisches bayerisches „Leitkulturgesetz“ (Okt. 2016) sowie zwei Polizeiaufgabengesetze, vom Aug. 2017 und aktuell in Verabschiedung bis März 2018 perfektionieren den Freibrief der Polizei, gegen Demokraten, Kriegsgegner, Arbeiter, Einwanderer bis in die dritte Generation und insbesondere gegen die Jugend vorzugehen. Diese Gesetze ermächtigen die Polizei zum Eindringen in alle Lebens-, Privat- und Intimbereiche der gesamten Bevölkerung. Willkür und Gesetzlosigkeit wird er, wie sein Vorgänger, in Gesetzesform gießen und aus der „Ordnungszelle Bayern“ (F.J. Strauß) den Notstand der ganzen Republik perfektionieren. (Siehe unten Literatur-Empfehlung: Fakten gegen Staatswillkür ...)



Wissen ist Macht

FAKTEN

GEGEN STAATSWILLKÜR UND DEN NOTSTAND DER REPUBLIK

Verlag Das Freie Buch
Tulbeckstr. 4,
80339 München
Telefon
089-54070346
Fax
089-54070348

entsprechend des Arbeitsbundes für den Wiederaufbau der KPD
allein für die Inhalte- und Verfassens-
gegen Staatswillkür und den Notstand der Republik.
100 S. vom Staatsanwalter März 2015 bis Juni 2017
ISBN 978-3-922431-90-9
4,00 €

Freihandelsabkommen oder Wie werden Kriege gemacht

2014, 40 Seiten, DinA5,
Softcover
ISBN 978-3-922431-90-9
4,00 €



Weltwirtschaftskrise

Hefte 1 bis 5

Dokumente der Plenar-
tagungen des Zentral-
komitee

Arbeiterbund für den
Wiederaufbau der
KPD

2008 bis Juni 2017

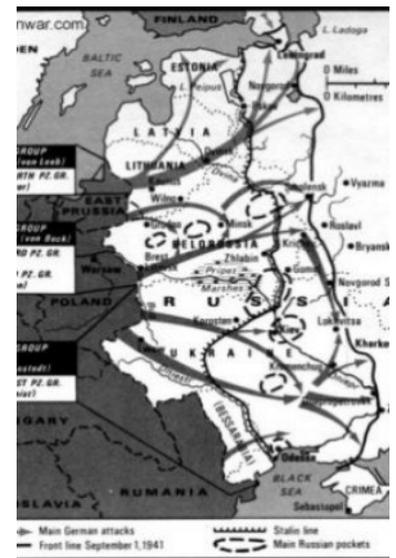


Ursula von der Leyen - alte und neue Kriegsministerin.

Betreibt den Ausbau der EU in ein Kriegsbündnis. Auf der Münchner Sicherheitskonferenz Mitte Feb. sagte sie: „der Aufbau von Fähigkeiten und Strukturen ist das eine, das andere ist der gemeinsame Wille, das militärische Gewicht auch tatsächlich einzusetzen. ... das bedeutet auch, dass deutsche Soldatinnen und Soldaten künftig für Sicherheit und Freiheit kämpfen müssten“.

Sigmar Gabriel - möglicher Aussenminister.

Aktueller Haupteinpeitscher gegen den Hauptkonkurrenten des deutschen Imperialismus, die USA. Er fordert eine neue Politik im Umgang mit den USA, weil „diese Welt für die USA nicht länger eine globale Gemeinschaft ist, sondern eine Arena, eine Kampfbahn, in der Nationen, nicht-staatliche Akteure und Unternehmen um Vorteile ringen.“ Unerhört, was der eine Imperialisten - Vertreter dem anderen da nachweist: Profitstreben. Europa, gerade Deutschland und Frankreich zusammen, müssten „selbstbewusster ihre Interessen vertreten und für die eigenen Werte beherzt kämpfen, aber ohne überdimensionale moralische und normative Scheuklappen“ (5.12.17 mdr.de) So reden Kriegstreiber, die aus der EU ein Kriegsbündnis gegen den Hauptkonkurrenten schmieden. Gabriel steht damit für die ideologische Kriegsvorbereitung und die Forcierung der Feindseligkeiten unter den Imperialisten.



Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD - Ortsgruppe München Im Haus mit der Roten Fahne

Kontakt und Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: S. Schindlbeck

Tulbeckstraße 4f, 80339 München, E.i.S., stschindl@t-online.de, Tel.: 0151 27154706

www.arbeiterbund-fuer-den-wiederaufbau-der-kpd.de



Ernst Thälmann

Hamburger Transport-Arbeiter und Vorsitzender der KPD von 1925 bis zu seiner Ermordung im KZ Buchenwald im Jahr 1944. In den 20er Jahren schaffen sich die Arbeiter eine Kampfpartei mit 300.000 Mitgliedern und 6 Millionen Wählern. Eine Partei, die die Rote Fahne nach dem Verrat der SPD wieder aufnimmt und sagt: Der Arbeiter, der den gesamten Reichtum der Gesellschaft erzeugt, soll diesen Reichtum auch besitzen. Und niemand anderes. Die Kapitalisten müssen enteignet und der ihnen ergebene Staat muss zerschlagen werden. Von den in den Betrieben gewählten Arbeiter-räten wird dann ein neuer Staat, einer der Arbeiter und Bauern aufgebaut. Unermüdlich nützt der KPD-Abgeordnete Thälmann das Parlament als Tribüne für diesen Klassenkampf und verbreitet die Lehren aus der siegreichen russischen Oktoberrevolution 1917 und die aus den Niederlagen der deutschen Novemberrevolution 1918/19 und den revolutionären Kämpfen bis 1923: Kein Sieg der Arbeiter ohne Zerschlagung des alten bürgerlichen Staatsapparats. Die große Kunst: Unermüdlich die Kämpfe organisieren und führen, die die Arbeiter an die Revolution heranführen. Während dieser ganzen Zeit kämpft die KPD gegen den Faschismus und stellt 1932 die Losung auf:

„Wer Hindenburg wählt, wählt Hitler. Wer Hitler wählt, wählt Krieg.“

Heute steht fest: Hätte das deutsche Volk damals auf die Kommunisten gehört, hätten die Arbeiter den Kampf gegen Hitler gemeinsam geführt, wäre 60 Millionen Menschen der Tod auf den Schlachtfeldern des 2. Weltkriegs und in zerbombten Städten erspart geblieben.

Und heute? - Da sich der Kapitalismus nicht im geringsten geändert hat, als Imperialismus nach wie vor den Kampf um die Neuaufteilung der Welt führt und dabei immer wieder auf das Mittel des Weltkriegs zurückgreifen muss, steht dieses Mal die Aufgabe so:

Dieses mal: Vor dem Krieg die Kriegstreiber bezwingen. Ihr habt die Wahl!



Revolutionäre Aktionstage

für den Wiederaufbau der Partei Ernst Thälmanns, der KPD.

Macht mit am

Freitag, 2. März: BMW von 5.00 - 6.00, Treffpunkt Tor 2, U-Bahn-Aufgang Olympiazentrum

Berufsschule Prandl-/Deroystraße von 7.00 - 10.00

BMW von 13.45 - 15.15, Treffpunkt Tor 2, U-Bahn-Aufgang

15.45 - 17.00: **Zug durch Milbertshofen**

18.00: Auswertung des Tages und gemütliches Beisammensein, Essen, Diskutieren und Liedersingen im **Haus mit der Roten Fahne**, Tulbeckstr. 4f, U4/5 Schwanthaler Höh

Samstag, 3. März: 10.00 - 12.30 **Marxistische Arbeiterschulung (MASCH):**

Geschichte des Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD - die Spaltung der kommunistischen Weltbewegung zwischen Revisionismus und Revolution, die Restaurierung des Kapitalismus in den sozialistischen Staaten und der zeitweilige Verlust der marxistisch-leninistischen Partei als Führung der Arbeiterbewegung im Weltmaßstab.

12.30 - 13.30 Mittagessen

13.30 - 15.00 **Zug durchs Westend**

Staatsmacht gegen Arbeiter

Kommt zum **Prozess**

am **12. März**

9.30 Uhr Amtsgericht Nymphenburgerstr. 16 gegen einen

Azubi und

IGMetall Mitglied

verfolgt anlässlich der **Demonstration** gegen

das **völkische**

Leitkultur-Gesetz

am **22. Oktober 2016**

Arbeitermacht gegen diesen Staat

Kommt zum

Prozess

am **23. März**

13.00 Uhr Landgericht Prielmayerstr. 7

und protestiert gegen die **Räumungsklage**

der

Stadt München

gegen

das **Haus** mit der

Roten Fahne

Tafeln mit Aufrufen an alle zur Teilnahme an Gerichts-Prozessen gegen die Arbeiterbewegung

Immer mit dabei, der Thälmann-LKW und das Transparent:

**Du suchst nach dem
Ausweg?
Werd **Kommunist****